

## LINKE verabschiedet Kreiswahlprogramm

Kreiswahllisten aufgestellt, Sabine Dirlich als Landratskandidatin nominiert

Lothar Boese

In der Kreismitgliederversammlung am 01.03.2014 im Jugendfreizeitzentrum „Schülerland“ in Bernburg hat die Salzlandkreis-LINKE ihr Wahlprogramm zu den Kreis- und Kommunalwahlen am 25. Mai diskutiert. Nach Abstimmung einiger Änderungsanträge zum vom Vorstand vorgelegten Entwurf, wurde das Programm ohne Gegenstimmen bei vier Enthaltungen beschlossen. Darin heißt es: „DIE LINKE steht in Opposition zur herrschenden Politik. Sie will endlich eine Umverteilung des gesellschaftlichen Reichtums von Oben nach Unten. Als konsequente Friedenspartei und mit ihrem strikt antifaschistischen Anspruch wird sie ihre kommunalpolitische Kompetenz im Salzlandkreis einbringen.“ DIE LINKE will unter anderem:

- jede kommunalpolitische Entscheidung auf den Prüfstand der sozialen Gerechtigkeit und Chancengleichheit stellen
- Bürgerentscheide bei grundlegenden Fragen (z. B. bei Privatisierung kommunaler Unternehmen)
- die Verwaltungsstrukturen nicht nur effektiv, sondern vor allem auch bürgerfreundlich ausrichten (siehe Bürgerbüros)
- einen kommunalen Sozial- und Fa-



Sabine Dirlich stellt sich bei der Kreismitgliederversammlung vor

(Foto:privat)

milienpass

- ortsansässige Industrie, Handwerk, Gewerbe, Erholung und Tourismus in ihrer Entwicklung unterstützen und fördern
- den Ausverkauf kommunalen Eigentums verhindern
- alle jetzigen Grundschulstandorte im Salzlandkreis erhalten
- die Polizeipräsenz in der Fläche erhalten

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden die Wahllisten zur Kreistagswahl aufgestellt und die Reihenfolge der Bewerberinnen und Bewerber be-

stimmt. 50 Kandidatinnen und Kandidaten, darunter 19 Parteilose, werden für DIE LINKE in den sieben Wahlbereichen antreten.

Mit großer Mehrheit wurde Sabine Dirlich ohne Gegenkandidaten als Kandidatin der LINKEN für die Landratswahl nominiert (62 ja = 95,2 %, 2 nein, 1 Enthaltung). Sabine Dirlich ist eine gestandene Landes- und erfahrene Kommunalpolitikerin. Seit 1994 Mitglied des Landtags von Sachsen-Anhalt, ist sie Sprecherin für Sozial- und Arbeitsmarktpolitik sowie SeniorInnenpolitik ihrer Fraktion. Im Stadtrat von Schönebeck ist sie die Vorsitzende der Fraktion der LINKEN. Diese Funktion hatte sie auch im Kreistag des Altkreises Schönebeck und seit der Kreisgebietsreform 2007 im Salzlandkreis.

*Dr. Lothar Boese ist Kreisvorsitzender*

### Aus dem Inhalt:

- Listenaufstellung Kreisverband  
Seite 1
- Bericht Ukraine  
Seite 2
- Hamburger Parteitag  
Seite 3
- Listenaufstellung Bernburg  
Seite 4
- Frauentag im Salzlandkreis  
Seite 5 und Seite 6
- Sitzung Landesausschuß  
Seite 7

## Auf Unrecht nicht mit erneutem Unrecht reagieren - Zur Lage in der Ukraine

Stefan Liebich

Am 16. März wurden die Menschen auf der Krim vor eine brisante Entscheidung gestellt. In einem Referendum sollten 1,8 Millionen Wählerinnen und Wähler über den Verbleib der Halbinsel im Schwarzen Meer bei der Ukraine, oder eine Loslösung und anschließende Angliederung an Russland abstimmen. Das Ergebnis fiel mehr als eindeutig aus, weit über 90 Prozent der abgegebenen Stimmen votierten für einen Wechsel der Krim nach Russland, und dies bei einer Wahlbeteiligung von mehr als 80 Prozent. Auch wenn die Fragestellung des Referendums der ukrainischen Verfassung widerspricht, es keinen wirklichen Wahlkampf gab und das Stadtbild am Wahltag durch die Präsenz zahlreicher mutmaßlich russischer Soldaten geprägt war, widerspiegelt das Ergebnis zweifelsohne das Stimmungsbild auf der Krim. Man kann die Abstimmung gleichwohl nicht als Rechtssetzung akzeptieren, denn sie verstößt klar gegen das Völkerrecht. Ein Teil eines Landes kann sich nicht einseitig für unabhängig erklären und sich anschließend einem anderen Staat anschließen. Dieser Kritik muss sich auch Russland stellen, und DIE LINKE sagt das mit der gleichen Deutlichkeit, wie wir es beispielsweise bei der völkerrechtswidrigen Abtrennung des Kosovo von Serbien getan haben. Als Partei, für die das Völkerrecht unteilbar ist, dürfen wir unsere Positionen nicht davon abhängig machen, wer die jeweils handelnden Akteure sind. Oder mit anderen Worten: es kann und darf hier keinen Rabatt für vermeintlich alte Freunde geben.

SPD und Bündnis 90/Die Grünen hängt es wie ein Mühlstein am Hals, dass sie, wie Ex-Kanzler Gerhard Schröder kürzlich freimütig erklärte, beim Jugoslawienkonflikt ebenfalls gegen das Völkerrecht verstießen: „Da haben wir unsere Flugzeuge (...) nach Serbien geschickt, und die haben zusammen mit der Nato einen souverä-

nen Staat gebombt, - ohne dass es einen Sicherheitsratsbeschluss gegeben hätte.“ Es entsteht nun einmal kein Recht, wenn Unrecht mit Unrecht begegnet wird.

Aber wie reagiert man auf völkerrechtswidriges Handeln, zu dem im UN-Sicherheitsrat niemand, auch nicht die VR China, an Russlands Seite gestanden hat? Miteinander reden, reden, reden - das ist unabdingbar, wenn Europa 100 Jahre nach Ausbruch des Ersten und 75 Jahre nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs nicht erneut in eine Katastrophe stürzen will. Wir müssen dafür alle Möglichkeiten und Kanäle nutzen, in der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) und im Europarat, im UN-Sicherheitsrat wie auch auf dem G-8-Gipfel. Gespräche müssen jetzt ganz oben auf der Agenda stehen, anstatt Sanktionen anzudrohen bzw. zu verhängen, Treffen abzusagen oder Botschafter abzuziehen. Wir sind nicht mehr im Kalten Krieg, und Russland ist nicht die Sowjetunion.

Nach den Protesten auf dem Maidan steht die Ukraine an einem Scheideweg. Der Druck von innen und außen ist immens. Die Korruption blüht, die Oligarchen füllen sich die Taschen, während viele Menschen im Land Heizung und Lebensmittel nicht mehr bezahlen können. Russland und die EU sollten sich daher auf einen gemeinsam finanzierten Fonds verständigen, der dem Land die Chance ermöglicht, demokratische Neuwahlen vorzubereiten. Sodann sollte die OSZE, hier sind die Ukraine, Russland und die EU-Staaten gleichberechtigt Mitglied, für eine Auszahlung des Geldes sorgen. So könnte nicht nur verhindert werden, dass diese Hilfen umweglos in die Taschen von Oligarchen fließen, sondern tatsächlich für die anstehenden Aufgaben zur Verfügung stehen. Über den künftigen Weg des Landes müssen dann jene entscheiden, die von den Bürgerinnen und Bürgern der

Ukraine gewählt werden. Diese Wahl wird angesichts der sich präsentierenden potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten gewiss nicht einfach. Ob nun der rechte Demagoge und Antisemit Tjagnibok mit seiner Partei „Swoboda“, die „Gasprinzessin“ Timoschenko und ihre Partei „Vaterland“ oder der Boxer Klitschko mit seiner Vereinigung „Udar“ – sie alle stießen auf dem Maidan überwiegend auf Ablehnung. Man will dort nicht mehr die alten Schmiergeldabzocker und Parteifunktionäre in der Regierung sehen, sondern junge und unbelastete Hochschulabsolventen und Fachleute.

Wir als LINKE wünschen uns für die Zukunft mit der Ukraine einen europäischen Nachbarn, der die aus der Geschichte erwachsenen soziokulturellen Unterschiede im Land durch wahrhaft demokratische Strukturen und wachsenden Wohlstand für alle befrieden kann, so dass es sich nicht mehr permanent zwischen Russland und der Europäischen Union entscheiden muss; einen Nachbarn, der nicht als Bollwerk die überkommenen Fronten des Kalten Krieges markiert, sondern als Brücke zum gegenseitigen Vorteil fungiert. Reise- und Handelsfreiheit, eine Steuergesetzgebung, die die Macht der Oligarchen bricht, eine demokratische Parteienlandschaft, der Verzicht auf eine Mitgliedschaft in der NATO wären wichtige Stationen auf dem beschwerlichen Weg in eine demokratische Zukunft.

Die Mehrheit der Menschen auf der Krim hat im Referendum am Sonntag ihren Willen kundgetan. Ihn zu ignorieren wäre genauso töricht, wie ihn uneingeschränkt zu akzeptieren. Die Gespräche über die Zukunft der Krim müssen genauso fortgeführt werden, wie die über die Zukunft der Ukraine und jene über das Verhältnis von EU und Russland: friedlich.

*Stefan Liebich ist Obmann der Fraktion DIE LINKE im Auswärtigen Ausschuss des Bundestages*

## Hamburger Parteitag mit Blick auf Europa

Lothar Boese

Am dritten Februarwochenende hat DIE LINKE in Hamburg mit Bundesparteitag und Bundesvertreterversammlung die Weichen für die Europawahl gestellt. Mehr als 500 Delegierte bzw. VertreterInnen hatten das Wahlprogramm zu beschließen und die Bewerberliste für das Europaparlament aufzustellen. Beides war, wie üblich, wieder sehr zeitraubend, so dass der aktualisierte Zeitplan von Samstag ab zehn bis Mitternacht und Sonntag ab acht bis gegen 18 Uhr gerade so ausreichte, das Pensum zu schaffen. Die Programmdebatte war mit Spannung erwartet worden, hatte doch die Präambelformulierung im Entwurf des Vorstands, die EU sei zu einer „neoliberalen, militaristischen und weithin undemokratischen Macht“ geworden, in Teilen der Partei für Unmut und in der Öffentlichkeit für Aufmerksamkeit gesorgt, so dass eine hochaufgeladene ideologische Debatte und Kampf Abstimmung um diese eine zugespitzte Formulierung befürchtet wurden. Doch Kompromissvorschläge von Gabi Zimmer, der gesetzten Spitzen-



kandidatin, und Verhandlungen hinter den Kulissen führten schließlich zu einem insgesamt veränderten Präambelentwurf, hinter den sich eine deutliche Mehrheit des Parteitags stellen konnte. Erleichtert wurde die Antragsdebatte dadurch, dass von den insgesamt ca. 400 Änderungsanträgen etwa ein Drittel vom Vorstand im Vorfeld übernommen worden war. Die Mühe hat sich schließlich gelohnt, denn in der Endabstimmung Samstag gegen 18.30 Uhr wurde der veränderte Entwurf mit nur wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen angenommen. Mit Spannung wurden ebenfalls die Wahlgänge zur Liste erwartet, weil auch hier der (satzungsmäßige) Vorschlag des Bundesausschusses im Vorfeld teils mit Unverständnis aufgenommen und in Reaktion darauf seitens der ostdeutschen Landesvor-

stände ein konkurrierender Vorschlag veröffentlicht worden war. Das Ergebnis: Weder erfüllten sich alle Hoffnungen der einen noch der anderen Seite. Wohl bei jedem interessierten Teilnehmer mischten sich im Blick auf die tatsächlich Gewählten Befriedigung mit Enttäuschung. Einmütigkeit gab es nur bei der Besetzung der ersten drei Frauenplätze, die jeweils ohne Gegenkandidatin stattfand: 1. Gabi Zimmer (Thüringen, 76 %), 3. Cornelia Ernst (Sachsen, 83 %) und 5. Sabine Lösing (Niedersachsen, 79 %). Unter den insgesamt 36 Kandidatinnen und Kandidaten gab es für zu wählende 20-köpfige Liste keine/n BewerberIn aus Sachsen-Anhalt. Der vom Landesvorstand Sachsen-Anhalt unterstützte Dominic Heilig aus Mecklenburg-Vorpommern scheiterte auf Platz 6 gegen Fabio de Masi aus Hamburg. Bei einem zweistelligen Wahlergebnis von zehn Prozent, von Gregor Gysi als Ziel ausgegeben, hätten die ersten zehn KandidatInnen eine Chance auf den Einzug ins Europaparlament.

## Landespolitik und Kommunalwahlen

Friedrich Schütz

Über dieses Thema sprach Wulf Gallert, Fraktionsvorsitzender der LINKEN im Landtag von Sachsen-Anhalt, am 19. Februar auf einer Bildungsveranstaltung des Kreisverbandes in der Gaststätte „Alte Molkerei“. Im folgenden kann nur auf einige Grundgedanken aus seinem umfassenden Vortrag eingegangen werden. Die Veranstaltung wurde aber auch zur Vorstellung von Sabine Dirlich als Kandidatin für die Landratswahlen genutzt. Der Redner stellte an den Beispielen des Arbeitsmarktes, der Bildung, der Kultur und der öffentlichen Sicherheit dar, wie sich das Land entwickelt hat und wie die heutige Situation ist. Hier soll nur auf sie beiden zuerst genannten Beispiele eingegangen

werden. Was den Arbeitsmarkt betrifft, so gibt es eine deutliche Senkung der Arbeitslosigkeit. Ein großer Teil der Beschäftigten ist jedoch im prekären Sektor tätig. Aus unterschiedlichen Gründen ist die Zahl der Arbeitsplätze gesunken. Unser Land ist das einzige in der BRD mit einer nennenswerten Abwanderung. Es ist aber auch das mit dem niedrigsten Durchschnittsverdienst.

Zur Situation im Bildungswesen hob der Redner hervor: Es ist erfreulich, daß die Zahl der Schüler/innen zunimmt. Dem steht aber ein starker Lehrerrückgang gegenüber. Dieser ergibt sich zum einen aus Altersgründen, zum anderen aber auch aus nicht ausreichendem Lehrernachwuchs und der Streichung von Planstellen.

Die Schließung von Schulen ist die Folge. Zum ersten Mal, so führte Wulf Gallert aus, hat sich gegen diese Entwicklung „eine Protestbewegung breit gemacht“. Und er sagte weiter: „Die Leute können etwas bewegen“. DIE LINKE will die hier nur an zwei Bereichen des gesellschaftlichen Lebens angedeutete Situation „ändern für die Menschen“. Wie uns das gelingt, „hängt in erster Linie von unserer Stärke ab“. Unsere Partei ist die stärkste Alternative zu der gemeinsam mit der SPD regierenden CDU. Um etwas Grundlegendes zu verändern, werden Mehrheiten gebraucht. Starke Fraktionen der LINKEN in den kommunalen Vertretungen sind deshalb für die Landespolitik sehr wichtig.

## LINKE Bernburg bereitet Kommunalwahlen vor

Beschluss des Wahlprogramms und Aufstellung der Kandidatenliste für den Stadtrat und die Ortschaftsräte Bernburgs

Elke Rehmann

Am 10.03.2014 fand im Saal der Gaststätte „Alte Molkerei“ in Bernburg eine Mitgliederversammlung unseres Ortsverbandes statt. Der Einladung des Ortsvorstandes folgten 26 Mitglieder und 10 Gäste.

Nach der Begrüßung durch den Ortsvorsitzenden Jörg Lemmert ging es vor allem darum, unser Wahlprogramm für den Stadtrat und die Ortschaftsräte zu beschließen. Der Entwurf, der an diesem Abend zur Diskussion stand, war ein Vorschlag des Ortsvorstandes. Im Vorfeld konnten schriftliche Änderungsvorschläge eingereicht werden. Diese wurden rege diskutiert und die Antragskommission, bestehend aus Eberhard Balzer und Peter Trench, baute die aus den Vorschlägen resultierenden Verbesserungen und Neuerungen ein. Das überarbeitete Wahlprogramm wurde dann nochmals vorgestellt und von den anwesenden Mitgliedern einstimmig beschlossen. Von Jörg Lemmert kam der Vorschlag, die Abarbeitung und Einhaltung der Programmpunkte zukünftig regelmäßig durch den Ortsvorstand zu hinterfragen.

Den 2. Schwerpunkt bildete die Aufstellung der Kandidatenliste für den Stadtrat und die Ortschaftsräte. Es galt, 3 Listen zu besetzen: Stadtrat Bernburg, Ortschaftsrat Peißen und



Die gewählten anwesenden KandidatInnen

(Foto: privat)

Ortschaftsrat Preußlitz. Insgesamt 27 BewerberInnen konnten sich in alphabetischer Reihenfolge kurz vorstellen. Unter den KandidatInnen befanden sich sowohl gestandene Fraktionsmitglieder, als auch Neulinge in der Kommunalpolitik, sowie langjährige Parteimitglieder, Neumitglieder und Parteilose.

Die Wahlordnung sowie das Wahlverfahren wurden anschließend von Lothar Boese anschaulich erklärt. Nach der Wahl und der Auszählung der abgegebenen Stimmzettel wurde das Ergebnis von Silvia Ristow bekannt-

gegeben. Alle BewerberInnen wurden auf die Liste gewählt, somit zieht DIE LINKE mit einem starken Team in den bevorstehenden Wahlkampf. Glückwunsch allen KandidatInnen, allen voran Eberhard Balzer, der uns wieder auf dem 1. Listenplatz vertritt.

Nun geht es darum, ein sehr gutes Wahlergebnis zu erzielen, damit wir in den Kommunalvertretungen unseren Einfluss bestmöglich geltend machen können.

*Elke Rehmann ist stellvertretende Ortsvorsitzende in Bernburg*

## Könnern und Beesenlaublingen bestimmen KandidatInnen

Martina Schaar

Am 19.02.2014 fand in der Gaststätte „Zum Bock“ in Könnern die gemeinsame Wahlversammlung der Basisorganisationen DIE LINKE Könnern und Beesenlaublingen statt. Es wurden die Kandidaten für den Stadtrat Könnern, für die Ortschaftsräte in Beesenlaublingen und Zickeritz gewählt. Für den Stadtrat wurden Hilmar Schramm, Martina Schaar, Karin Schaarschmidt, Hartmut Töffels, Ronny Gneist und Hans Günther Wendland, für den

Ortschaftsrat in Zickeritz Karl Dietrich und Ronny Gneist, für Beesenlaublingen Hans Günther Wendland gewählt. Außerdem wurde eine Empfehlung für den Kreistag ausgesprochen. Die Versammlung empfahl Hartmut Töffels für den Wahlbereich Könnern.

Hartmut wurde als neues Mitglied in dieser Versammlung aufgenommen. Es waren 19 Mitglieder und 3 Gäste auf der Wahlveranstaltung anwesend. Das ist eine sehr gute Beteiligung. Wir

wünschen unseren Kandidaten am 25. Mai natürlich viel Erfolg.

*Martina Schaar ist Ortsvorsitzende in Könnern*

## Kaffee, Kuchen, Kabarett - volles Haus beim Bernburger Frauentag

Jörg Lemmert

Beindruckender Erfolg für die Bernburger LINKE: Am 07.03.2014, also bereits einen Tag vor dem eigentlichen Termin, kamen knapp 100 junge und jung gebliebene Mädchen und Frauen (inkl. einiger Herren der Schöpfung!) zur Frauentagsfeier des Ortsverbandes. Dieser startete im letzten Jahr den ersten Versuch, wieder eine LINKE-Frauentagstradition in Bernburg zu begründen. Bereits im zweiten Jahr musste in einen größeren Saal umgezogen werden, den man bei der Stiftung Evangelische Jugendhilfe in der Bernburger Einsiedelsgasse fand. Zur Begrüßung wies der kürzlich neu gewählte Ortsvorsitzende Jörg Lemmert auf die Wurzeln des Frauentages und auf aktuelle Missstände bei der Geschlechtergerechtigkeit hin.

Clara Zetkin gilt als Begründerin des Internationalen Feiertages für das damals leider noch nicht wirklich „starke Geschlecht“. „Nicht mal ein Wahlrecht gab es. So gesehen hat sich echt viel getan in den letzten 100 Jahren. Angesichts von eklatanten Unterschieden z.B. beim Lohn, gibt es aber noch viel zu tun. DIE LINKE wird weiter gegen das Lohngefälle zwischen Mann und



Volles Haus beim Kabarettauftritt (Foto:privat)

Frau, welches immer noch bei über 20% liegt, kämpfen.“ so der Ortsvorsitzende. Auch MdL Dagmar Zoschke, die Glückwünsche vom Parteivorstand der LINKEN überbrachte, schaute auf Meilensteine der Frauenpolitik zurück und skizziert aktuelle Herausforderungen, die sich in den Debatten um die „Herdprämie“ oder die „Pille danach“ widerspiegeln.

Grund für den enormen Zulauf für die Veranstaltung, war sicherlich der Auftritt vom Kabarett „M!PÖRT“, der der absolute Höhepunkt an diesem Nachmittag war. Seit über 10 Jahren begeistert die Gruppe die BernburgerInnen und auch in den 45 Minuten Programm, die es im Saal zu sehen gab, sorgten sie für Begeisterungs-

stürme. Egal ob augenzwinkernde Kommentare auf aktuelle Entwicklung in der Saalestadt, knallharte und höchst humorvolle Kritik am Politikbetrieb oder urkomische Gesangseinlagen: Der kompakte Einblick in das Können der Gruppe begeisterte die Gäste restlos, so dass gleich mehrere Zugaben eingefordert wurden. Zugaben in voller Länge gibt es Ende des Jahres im Bernburger Theater, wenn „M!Pört“ ihr neues Programm, in das am Frauentag bereits kleine Einblicke genommen werden konnten, präsentiert.

Den musikalischen Rahmen setze an diesem Nachmittag Gunther Seyffert, der als DJ junge und ältere Frauentagsgäste gleichermaßen in Bewegung versetzte und mit der Bereitstellung seiner Technik überhaupt erst die Beschallung des Raumes ermöglichte. Ihm und allen anderen Unterstützerinnen und Unterstützern der Veranstaltung gilt natürlich allergrößter Dank. Für den Ortsverband war es ein enormer Kraftakt, der sich aber mehr als gelohnt hat. Einer Fortführung im nächsten Jahr sollte also nichts im Wege stehen.

## Frauentag in Saale-Wipper: Blumen in Güsten, Kabarett in Amesdorf

Ernst-H. Brink

Der gemeinsamen Einladung der Fraktion der LINKEN im Verbandsgemeinderat Saale-Wipper, der Ortsgruppe der Volkssolidarität Amesdorf und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt zu einer Frauentagsfeier am 08.03.2014 nach Amesdorf folgten Frauen aus Alsleben, Amesdorf, Aschersleben, Güsten und Warmsdorf. Neben Kaffee, Kuchen und Sekt erhielten viele Frauen schon am Tag rote Nelken von Mitgliedern und Abgeordneten des LINKEN Ortsverbandes überreicht. In Güsten und Amesdorf verteilten die Genossen mehr als 150 Blumen. Nach dem positiven Zuspruch im vergangenen Jahr, war es richtig diesmal in den großen Saal zu gehen. Viel positive Resonanz erhielt die Ascherslebener

Künstlerin Birgit Eisfeld für ihr Kabarettprogramm. Es gelang ihr sehr gut die zahlreichen Zuhörer mit in das Programm einzubeziehen. Außerdem sorgte der Amesdorfer Tobias Pochanke mit Gitarre und Sohn Gino als Edward-Snowden-Double für ein weiteres Kulturprogramm bevor Soljanka und Erdbeerbowle serviert wurden. Für die Spendensammlung „Milch für Kubas Kinder“ kamen 40 Euro zusammen.

Der Weltfrauentag geht aus einer Initiative von Clara Zetkin aus dem Jahr 1910 hervor. Ging es damals um das Frauenwahlrecht, so kämpfen wir heute für „Gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit“. Wir streiten für gleichen Lohn für Frauen und Männer, für Menschen in Ost- und Westdeutschland, für Leih-

arbeiter und Stammebelegschaft. 1975, im internationalen Jahr der Frau, richteten die Vereinten Nationen erstmals am 8. März eine Feier aus. Dieses Datum als Internationalen Frauentag anzuerkennen, beschloss die Generalversammlung der UN im Dezember 1977. Es hat sich viel getan in den letzten 100 Jahren. Wir streiten für eine Gesellschaft, in der die Herkunft und das Geschlecht der Menschen nicht mehr das Einkommen vorbestimmen soll, und dafür ist noch viel zu tun. Der Frauentag ist seit seiner Entstehung auch immer ein Ehrentag, wo Frauen zusammen kommen, sich über ihren Alltag austauschen und ihn einfach feiern.

*Ernst-H. Brink ist Pressesprecher der LINKEN Saale-Wipper*

## 5. Frauentag in Könnern

Hilmar Schramm

Am Sonnabend, den 08.03.2014 organisierte DIE LINKE in Könnern nun schon zum 5. Mal eine Feierlichkeit zum Internationalen Frauentag. Es hatten sich dazu ca. 60 Frauen in der damit vollbesetzten Gaststätte „Zur gelben Rose“ eingefunden.

Herrlicher Sonnenschein, ein festlich geschmückter Raum und ein sehr reichhaltiges Kuchenbuffet sorgten für eine gute Einstimmung auf die Feier. Ein Team gestandener Männer war bereit, den Damen den Kaffee zu servieren.

Zur kulturellen Umrahmung waren „Die Melonas“ angereist, die auch die Feiern zum 1. Mai auf dem Parkplatz vor der Gaststätte „Zum Bock“ in die-



Beste Unterhaltung in Könnern (Foto: privat)

sem Jahr wieder begleiten werden. Ihre mitreißende Blas- und Unterhaltungsmusik brachten die Damen in Hochstimmung. Es wurde geschunkelt, getanzt und frenetisch Beifall geklatscht.

Kabarettistische Einlagen von Frau Minuth, Frau Meyer und Frau Zaram-

bowitsch sorgten zusätzlich für eine tolle Stimmung. Mit einem guten Glas Wein, Soljanka, Kartoffelsalat und Würstchen klang der schöne Nachmittag aus.

Zum Abschied bekam jede Frau von mir im Namen der Organisatoren eine rote Rose überreicht. Sie bedankten sich dabei für die gelungene Veranstaltung und hoffen, dass es auch im nächsten Jahr wieder so eine tolle Feier gibt. Auch in ihrem Namen möchte ich mich bei den Organisatoren und allen Helfern, insbesondere bei Martina Schaar und Karin Schaarschmidt ganz herzlich bedanken.

*Hilmar Schramm ist Stadtrat in Könnern*

## Blumengrüße in Schönebeck

Christa Beier

Auch wenn im Vorstand des Stadtverbandes Schönebeck überwiegend Frauen sind, lassen wir es uns nicht nehmen, unseren Geschlechtsgenossinnen zum Internationalen Frauentag zu gratulieren. Wie jedes Jahr (in diesem Jahr Ina Köhnkow und ich) gehen wir durch die Stadt und verteilen kleine Geschenke mit unserem Partei-Logo. Am Vortag saßen wir Frauen zusammen und bestückten die Karten mit Kugelschreiber und Teebeutel. Wir gingen vorwiegend in die Einkaufs-

einrichtungen und sprachen mit den Verkäuferinnen und verteilten die Geschenke.

Die Rückkoppelung war sehr gut. Die Frauen waren erfreut, dass es noch Menschen gibt, für die der Frauentag noch eine Bedeutung hat. So hörten wir oft die Worte: „Das ist aber schön, dass jemand an uns denkt.“ Beim Stadtdurchgang waren die Reaktionen ebenfalls sehr positiv. Mit unserer Aktion wurden einige Frauen oft erst an ihren Ehrentag erinnert. Vielen jün-

geren Frauen, so haben wir das Gefühl, ist dieser Tag nicht mehr bekannt. Wie immer ging ich auch in das Schönebecker Rathaus und sprach mit den dort beschäftigten Frauen. Die Frauen stellten fest, wie schnell doch ein Jahr vergehen kann. Diese Art der Ehrung finde ich sehr wichtig, weil der Frauentag wieder seine politische Bedeutung erreichen muss.

*Christa Beier ist Ortsvorsitzende in Schönebeck*

## Staßfurter LINKE in der Tradition des Frauentages unterwegs

Ralf-P. Schmidt

Die Staßfurter LINKE engagiert sich seit Jahren darum die Tradition der Würdigung des Internationalen Frauentages im Geiste von Clara Zetkin u.a. nicht nur fortzusetzen, sondern mit den Themen der aktuellen Zeit zu verbinden.

Vieles ist in Sachen Gleichberechtigung erreicht. Ebenso viele Themen stehen zur weiteren Auseinandersetzung an.

Und genau deshalb hat die Stadtratsfraktion der Staßfurter LINKEN die kommunale Frauentagsveranstaltung der Stadt Staßfurt engagiert mit gestaltet und mitfinanziert, die am 07.03.2014 im Staßfurter Salzlandthe-



Blumen von der Staßfurter LINKEN (Foto: privat) ater in würdigem Rahmen stattfand.

Am 08.03.2014 waren Bianca Görke, Klaus Magenheimer und Ralf-P. Schmidt mit Rosen, der LINKEN Frauenzeitung „Lotta“, Grußkarten und Aktionskarten zum Thema „Ihnen einen guten Einkauf, der Verkäuferin

einen guten Lohn! - Gemeinsam für Gute Arbeit und Würde im Handel!“ in Staßfurt unterwegs. Ziel war es, den Frauen nicht nur zu gratulieren, sondern auf immer noch fortbestehende Ungerechtigkeit und Diskriminierung von Frauen aufmerksam zu machen. So ruft die Staßfurter LINKE ganz bewusst Staßfurter Frauen auf, für ein Mandat im Ortschaftsrat oder im Stadtrat zu kandidieren und die eigenen Themen in die Debatte einzubringen. Wir werben außerdem natürlich gerade bei Frauen für die Listenaufstellung für den Stadtrat.

*Ralf-P. Schmidt ist stellvertr. Fraktionsvorsitzender im Stadtrat Staßfurt*

## Neuer Landesausschuss kam erstmals in Magdeburg zusammen

Ralf P. Schmidt

Die neue Amtszeit des Landesausschusses begann mit dem Jahr 2014 und ist nun für 2 Jahre installiert. Denn am 22.02.2014 kamen die Mitglieder zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Für DIE LINKE Salzlandkreis wurden Petra Giest aus Bernburg und Ralf-P. Schmidt aus Staßfurt bereits 2013 von der Kreisdelegiertenversammlung für dieses Amt bestimmt. Beide waren natürlich vor Ort. Aber auch Sabine Dirlich fand sich aus dem Salzlandkreis unter den Mitgliedern. Sie vertritt dort die Zusammenschlüsse des Landesverbandes. Und schnell ging es dann auch in die aktive Arbeitsphase des anwesenden 26er Teams.

Die Eröffnung erfolgte formal, wie die Einberufung bis zur Besetzung der Vorsitzendenfunktion durch die Landesgeschäftsführerin Tanja Behrend.

## Straßengespräche als wirksame Form der Öffentlichkeitsarbeit in Staßfurt

Klaus Magenheimer

Schon als eine wirksame Form der Öffentlichkeit zur Tradition geworden, fanden sie in den einzelnen Ortsteilen statt. Sie wurden durchgeführt von Mitgliedern des Ortsvorstandes, der Stadtratsfraktion und von Frauen und Männern, die ihre Absicht erklärt hatten, auf der offenen Liste der Partei am 25.05.2014 zu kandidieren. Regelmäßig in der Presse angekündigt, mit rotem Schirm am Straßenrand weithin sichtbar, lockten sie einige BürgerInnen. Bei Glühwein und einigen parteitypischen Materialien kamen die Standbesetzungen, meistens aus drei aber auch bis zu fünf GesprächspartnerInnen bestehend, ins intensive Gespräch mit den Vorbeikommenden.

In Atzendorf beklagte ein Bürger die fehlende Unterstützung von Finanzinstituten für seine Bemühungen, im Ort wieder eine Verkaufseinrichtung schaffen zu wollen. Auch bekam das Ordnungsamt sein Fett weg, weil er sich in Fragen von Sicherungspflicht seines Eigentums ungerecht behandelt fühlte.

In Löderburg bildeten die gemeinsamen Bemühungen um die Erhaltung

Zur Ämterwahl gab es Bereitschaftserklärungen, so dass Marion Krischok aus Halle zur Vorsitzenden und Gunter Schneider aus dem Burgenlandkreis zu ihrem Stellvertreter gewählt werden konnten. Auch zu einer Geschäftsordnung fand man schnell den Beschluss und auf die Folgetermine einigte man sich schon mal auf den 12.07.2014 und den 06.09.2014, sowie auf ein Treffen im Februar 2015. In der Landesausschussdiskussion war natürlich die Kommunalwahlvorbereitung Thema Nr. 1. Hier stand Achim Bittrich für klärende Fragen hilfreich bereit. Verteilung der Materialien, Plakatierung, Umgang mit fehlender Tariftreue der Fremdfirmen, aber auch die bewusste Auswahl der KandidatInnen und das einheitliche Erscheinungsbild waren die Themen der Versammlung. Den Mitgliedern wurde der

Jahresfinanzabschluss 2013 und die Finanzplanung 2014 vorgestellt. Eine Beschlussfassung dazu muss jedoch später erfolgen. Auch zu Personalentscheidungen in puncto Hauptamtlichkeit gab es Festlegungen.

Insgesamt, so die Einschätzung von Ralf-P. Schmidt nach der 1. Sitzung, ist der neue Landesausschuss eine muntere und dynamische Truppe. Insbesondere die neue Vorsitzende sprüht vor Energie und Tatendrang. Dies lässt hoffen, dass das Gremium so seinen Aufgaben laut Satzung gut inhaltlich gerecht werden wird. Auf Anregung von Ralf-P. Schmidt wird in der nächsten Sitzung auch das Thema „Ehrungen innerhalb der Partei“ zum Thema gemacht. Hier ist Ralf für Ideen und Hinweise offen.

*Ralf-P. Schmidt ist Mitglied im Landesausschuss*



Standbesetzung in Brumby (Foto: privat)

des Grundschulstandortes die Grundlage für die Gespräche. Auch wurde der Standpunkt bekräftigt, dass man mit Gegenwehr durchaus etwas erreichen kann.

In Löbnitz beklagten sich Gäste am Stand über die Abgeschiedenheit ihres Ortes von der Außenwelt. Ohne Busverbindung, umgeben von Autobahnlärm, lebt man wie auf einer Insel und ist auf den guten Willen anderer angewiesen. Sie kritisierten, dass der Sportplatz als durchaus bei der Jugend beliebter Treffpunkt, in einen

Hundesauslaufplatz umfunktioniert wurde.

In Rathmannsdorf äußerten mehrere Besucher ihr Unverständnis über den plötzlichen Abbau des beliebten Kinderspielplatzes.

An einer verkehrsreichen Stelle in Brumby bekräftigten mehrere Besucher ihre Forderung nach einer Ortsumfahrung und einer sofortigen Erweiterung der Geschwindigkeitsbegrenzungen auf der Hauptstraße.

Bei Regen waren die Nachmittagsstunden in Förderstedt und Hohe-nerxleben nicht ganz so erfolgreich und führten nur zu wenigen Kontakten. Auch Frostnachtsstunden in Üllnitz und Glöhte wurden von den Standbesetzungen tapfer durchgehalten.

Die Organisatoren möchten sich vor allem bei Jürgen Kinzel, Alexander Behm, Christel Kretschmer, Peter Meier und Franz Meier sowie Klaus Magenheimer bedanken, sie waren an mehreren Nachmittagen beteiligt.

Im Zuge des Wahlkampfes werden wir diese Form der Öffentlichkeitsarbeit natürlich fortführen.

**Kreisvorstand und Redaktion  
gratulieren im  
März  
recht herzlich**

zum 90. Geburtstag  
Gertrud Große

zum 89. Geburtstag  
Anneliese Basan

zum 88. Geburtstag  
Rudolf Böhnstedt

zum 87. Geburtstag  
Alfred Staude

zum 85. Geburtstag  
Charlotte Otto  
Christa Schneider

zum 84. Geburtstag  
Christa Busl

zum 82. Geburtstag  
Walter Wohlrab

zum 81. Geburtstag  
Helga Friedrich  
Vera Näther  
Karl Hörold

zum 60. Geburtstag  
Waltraud Bölke  
Rainer Ignatius



**Wir gratulieren auch allen  
anderen Mitgliedern unseres  
Kreisverbandes, die im  
März Geburtstag haben**

**Sitzung des Kreisvorstandes**

Der Kreisvorstand tagt wieder am  
02.04.2014 um 18 Uhr im Fraktions-  
büro in Staßfurt.

**DIE LINKE Aschersleben vor Ort  
im Gespräch**

Am 10.04.2014 um 10 Uhr auf dem  
Holzmarkt in Aschersleben.

**Listenaufstellungen für die  
Kommunalwahlen am 25.05.2014**

Die Listen für den Kreistag und die  
einzelnen Ortschaften im Salzland-  
kreis können hier in den nächsten  
Wochen eingesehen werden:  
[http://www.dielinke-salzlandkreis.de/  
wahlen/kommunalwahlen\\_2014/](http://www.dielinke-salzlandkreis.de/wahlen/kommunalwahlen_2014/)

**Landratskandidatin  
Sabine Dirlich unterwegs im  
Salzlandkreis**

31.03.2014, 10 Uhr: Erwerbslosen-  
frühstück in Bernburg  
02.02.2014, 18 Uhr: DGB-Forum im  
Bestehornhaus Aschersleben  
08.04.2014, 15 Uhr: Bürgerforum im  
Schützenhaus Löderburg  
09.04.2014, 16 Uhr: „Kaffee mit  
Links“ in Bernburg  
10.04.2014, 17 Uhr: Politischer Don-  
nerstag bei der Staßfurter Urania

Das nächste **Erwerbslosenfrüh-  
stück im Bernburger Bürgerbüro**  
findet am 31.03.2014 um 10 Uhr  
statt. Prof.Kaufmann steht dieses  
Mal für Fragen des Mietrechts zur  
Verfügung.

**Zeitungslektüre im Bürgerbüro  
Bernburg**

Im Bernburger Bürgerbüro von Birke  
Bull und Jan Korte (Kleine Wilhelm-  
straße 2b) gibt es von Montag bis  
Freitag immer die neuesten Aus-  
gaben von Mitteldeutscher Zeitung  
und neues deutschland. Wir bieten  
allen Interessenten ohne eigenes  
Abo an, bei uns zur Zeitungslektüre  
vorbeizuschauen. Wir freuen uns,  
von Montag bis Freitag während der  
Öffnungszeiten des Bürgerbüros auf  
Gäste.

Einsendeschluss für die nächste  
DLZ ist der 10. April 2014 und  
Redaktionsschluss war der 13. März  
2014

**Nachruf**

In stillem Gedenken  
**Brigitte Ruchatz**



BO Aschersleben 5  
Kreisvorstand

**Nachruf**

In stiller Anteilnahme  
**Rosel Otto**



BO Bernburg Strenzfeld  
Kreisvorstand

**Interessenten für Girl's Day am  
27.03.2014 im Bernburger  
Bürgerbüro gesucht**

Wir suchen SchülerInnen ab der 9.  
Klasse, die mit uns unkonventio-  
nelle Strategien zur Ansprache von  
ErstwählerInnen für die Kommu-  
nalswahl entwickeln. Mehr Infos und  
Anmeldung unter 03471/622947  
oder [bernburg@jankorte.de](mailto:bernburg@jankorte.de)

**„Kaffee mit Links“**

Am 09.04.2014 um 16 Uhr im Bern-  
burger Bürgerbüro

**Wahlkreistage von Jan Korte**

Am 27.03. und 28.03.2014 in Bern-  
burg

**DIE LINKE ZEITUNG**

Herausgeber:  
Kreisvorstand DIE LINKE.  
Salzlandkreis  
[www.dielinke-salzlandkreis.de](http://www.dielinke-salzlandkreis.de)  
[dielinke-salzlandkreis@t-online.de](mailto:dielinke-salzlandkreis@t-online.de)  
Postfach 1104, 06391 Bernburg  
Redaktion :  
Jörg Lemmert (V.i.S.d.P),  
Joachim Redmann,  
Klaus Magenheimer,  
Siegfried Mahlfeld,  
Stefan Deutschmann

Bei nicht vereinbarten und nach Redaktions-  
schluss eingegangenen Artikeln kann die Ver-  
öffentlichung nicht garantiert werden.